

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

42 (11.2.1913) Drittes und Viertes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einpaltige Beilage über  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme:  
größere Spalten bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanhänge:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 42.

Dienstag, den 11. Februar 1913

Drittes Blatt.

## Amtliche Bekanntmachung.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Eigentümerin Frau Emma Berner Witwe hier läßt ihr nachstehend beschriebenes Grundstück am  
**Wittwoch, den 12. Februar 1913, vormittags 10 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Friedrichsplatz Nr. 1, 1. Stock, Zimmer 1, öffentlich versteigern.  
Obj.-Nr. 2672: 2 a 38 qm Hofreite mit vierstöckigem Wohnhaus (Eckhaus) Marienstraße Nr. 83 in Karlsruhe. Im Hause befinden sich 2 Etagen, Schätzung 65 000 M. Die Versteigerungsgebote können auf der Notariatskanzlei kostenlos eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 23. Januar 1913.  
Großh. Notariat IV.

## Bekanntmachung.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie Ihre Majestätlichen Hoheiten Prinz Oskar und Prinzessin Viktoria Luise von Preußen sind heute zum Besuche der Großherzoglichen Verfassungen hier eingetroffen und werden bis Mittwoch abend in unserer Stadt verweilen.  
Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft, zum Ausdruck der Freude über die Anwesenheit der hohen Gäste in unserer Stadt die Häuser zu beflaggen.  
Karlsruhe, den 10. Februar 1913.  
Der Stadtrat:  
Siegfried. Lacher.

## Tages-Kurse!

## Abend-Kurse!

## Handels-Kurse

für Damen und Herren.

Wir empfehlen uns zur gewissenhaften Ausbildung in  
einf., dopp., amerik.

## Buchführung

Kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde,  
Kontararbeit, Konto-Korrentwesen, Bank- u. Börsenwesen,  
Randschrift.

## Schönschreiben

(die schlechteste Schrift wird verbessert)

## Stenographie und Maschinenschreiben

(Gabelsb. u. Stolze-Schrey) (30 Masch. versch. Syst.),  
Deutsch, Französisch, Englisch,  
Italienisch, Spanisch etc.

## Sprachen:

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung  
Schülerkarten.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch  
die Direktion der

## Handelshochschule u. Töchterhandelschule „Merkur“

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze  
Karlsruhe, Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.).

Am 1. und 15. jeden Monats

beginnen

größere Kurse.

Eintritt

zu

einzelnen Fächern

jederzeit.

## Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des städt. Kinderheims, Ecke Biefen- und Egbelstraße, und der Schule in Müppurr sind die

### Berputzarbeiten

zu vergeben.  
Angebotsformulare können beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer 102, abgeholt werden.  
Daneben sind auch die Angebote bis

**Donnerstag, den 20. Febr. d. Js., nachmittags 4 Uhr,**  
mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.  
Karlsruhe, den 7. Febr. 1913.  
Städtisches Hochbauamt.

## Rosen-Versteigerung.

**Dienstag, den 11. Februar d. Js., nachmittags 4 Uhr,** versteigern wir in der Filialhalle ein Strohballen Buschrosen, 11 Kilo.  
Großh. Güterverwaltung.

## Holz-Versteigerung

des Forstamts Mittelberg (Ettlingen) am **Freitag, den 14. Februar, 10 Uhr,** in der Marzeller Mühle aus dem Großlosterwald Abt. 22, 23, 28 (Forstwart Eisele in Marzell) 1100 Eter buchenes und eichenes und 200 Eter forlenes Holz, 2000 buchene Wellen, 5 Lose Schlagraum; das Holz liegt am Breithofweg, an der Moosalbstraße und am Weinweg.  
Aus dem Distrikt Mittelberg, Abt. 1 (Forstwart Kraß) 70 Eter buchenes und eichenes und 60 Eter tannenes Scheit- und Brühlholz und 5 Lose Schlagraum.

## Stadt. Badanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe.

## Medizinische Bäder.

**Fichtennadel, Salz** (Rappenaauer oder Stassfurter).  
**Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.**

Badezeit an den Werktagen: von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Auch über Mittag geöffnet. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 1/28-12 Uhr.

## Tennisplatz.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die Anmeldungen zur Miete unseres neu hergerichteten Tennisplatzes baldigst bei dem Hausmeister Sieber vorzunehmen.  
Eintritt Karlsruhe, E. V.

## Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaale“

## VORTRAG

Fr. Lia Rosen, Schauspielerin am Deutschen Theater, Berlin:

Rezitation: Goethe—Haidenröslein, Rückert — aus der Jugendzeit, Fontane — Barbara Allen, Mörike — Schön Rothtraut, Bibel — Simson. (10 Minuten Pause.)  
Volkslied — Es ist ein Schnitter, Einsamkeit, K. F. Meyer — In der Sestina, Heine — Ritter Olaf, Begegnung, Nietzsche — An den Mistral.

Karten zu den Vorträgen à M. 1.50, nummeriert M. 2.— sind in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** sowie abends an der Kasse.

Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Zu dem heute Dienstag, den 11. d. Mts. im Friedrichshofe stattfindenden Vortrage des Herrn Syndikus Brand, Berlin, über „Moderne Mittelstandspolitik“ sind unsere Mitglieder seitens des **Hansa-Bundes** sowie zu demjenigen am gleichen Abend im Rathsaal stattfindenden Vortrage des Herrn Clawitter über „Sturm und Wolken“ seitens der **Karlsruher Burschenschaften** freundl. eingeladen.  
Der Vorstand.

Heute 8 Uhr = Museum

## Ludwig Wüllner

## Lieder- und Rezitationsabend

Karten bei Kuntz und an der Abendkasse.

## Deutscher Verein für Volkshygiene.

**Freitag, den 14. Februar 1913, abends 1/29 Uhr,** im großen Saale des Rathauses

**Vortrag** des Herrn Dr. Neumann, Nervenarzt hier.

Thema: **Arzneiliche und arzneilose Behandlung von Nervenkrankheiten.**

Eintritt frei. Auch Damen sind höflich eingeladen.

## Kreuz-Thermalbäder

(Heißluft),

ärztlich empfohlen,

sind von 9 bis 6 Uhr jeden Wochentag zu haben bei

**H. Schnebeck,** Magnetopath,

Erbsprinzenstraße 29, Eingang Bürgerstraße.

## Heimater.

Eine Rhein-, Wein- und Familiengeschichte von **Willy Rath.**

(34. Band) (Radikaler verlesen.)

„Lieber Arnold, von Trennung wollt' ich dir schon sprechen.“

„Ich reise heut' Nachmittag oder Abend noch.“

„Wohin?“

„Sie hob langsam die Achseln. „Fort von hier. Und natürlich nicht mehr nach Adolfsthal. Wahrscheinlich zu meinen Verwandten an den Niederrhein. Nur noch eins: versprich mir, daß die profane Lenore aus der Ferne — gelegentlich Anteil an deinen Sorgen nehmen darf.“

Mit einem schwachen Lächeln nickte er. „Bill's überlegen.“

„Herzlichen Dank jedenfalls. Aber kommt er da nicht, dein Amerikaner?“

„John G. Strong war schon im Gärtchen erschienen und hatte die beiden noch nicht gesehen, da sie ihm durch ein Rebenspalter halb verborgen waren. Ob er sie in seiner gegenwärtigen Verfassung etwa auf freier Felde wahrgenommen hätte, bleibt fraglich. Er schien tief grüblerisch verstimmt und bestete die grollenden Blicke auf einen Tisch nahe beim Haus, worauf der Kellner die Flaschen vom Mittagsetrieb gesammelt hatte.“

„Ganz tiefinnig“ flüsterte Eleonore teilnahmlos und be-richtete ihm, als die vermutliche Ursache, das verhängnisvolle Ereignis vom Vormittag.

„Stell mich ihm vor,“ bat Arnold leise. „Dann kann ich ihm sein Darlehen direkt zurückzahlen. Nicht? Dann tu' ich's eigenhändig!“

„Gut,“ sagte sie — „Aber, sieh doch, was hat er?“

Strong machte Miene, den Flaschentisch umzuwerfen, besann sich indes rasch eines minder Krassen, riß vom nächstbesten Tisch das Speisetuch weg und verhielte damit die Flaschenparade.

Jetzt trat Eleonore mit Arnold näher und machte die beiden Männer miteinander bekannt.

Strong, der beim Anblick Eleonorens ein wenig aufgereizt erschien, wurde merklich zurückhaltend, als er den Namen des jungen Falk vernahm. „Well — Sie sind also der Gentleman.“

Er erwartete, daß das Fräulein von Degow den Künstler als ihren Verlobten vorstellen werde.

Doch Arnold ergänzte den angefangenen Satz trocken: „Von der anderen Linie Falk.“

„Well, ich meine, diese Vorstellung bedeutet . . .“

„Daß Herr Falk sie um eine kurze Unterredung bittet. Ich lasse die Herren gleich allein.“

Strong sah sie verwundert an, erwiderte aber höflich: „All-richtig, Mister Falk. Ich will nur erst ein anderes dress anziehen.“

Komme directly vom Schiff. Oh, welche abscheuliche Fahrt!“

Er hatte sich zuletzt an Eleonore gewandt, die er melancholisch betrachtete. Ueberrascht fragte sie: „Bei dem herrlichen Wetter?“

„Was hilft das, wenn man — eine Täuschung erlebt hat, eine Selbsttäuschung . . . und . . .“ Er schloß, wie er im Begriff war, sich zu verhaspeln und sprang ab: „Aber nicht davon will ich sprechen. Nein. Ich kann die Weinsflaschen nicht mehr sehen! Selbst wenn sie leer sind! Jetzt auf der Fahrt, überall wo ich landete, in Gärten und in kühlen Sälen, überall dasselbe Bild. Menschenmengen, die ihr Zellenystem mit alcohol durchsäuerten! Überall dasselbe . . . diese Giftbehälter zu Dutzenden auf den Tischen! Batteries, Brigades — viele hundertaufend Liter muß so ein Sonntag am Rhein auf dem Gewissen haben!“

Arnold, der ein bißchen ungeduldig zugehört hatte, unterbrach ihn fein: „Herr Oberst, so heftiger Haß könnte auf verhämmerte Liebe schließen lassen.“

Strong stutzte. „Ich? Väterlich . . . Hier stieg ich dann oberhalb aus; um nicht diese Saufhaus-Colony, dem Rhein entlang sehen zu müssen, ging ich außen um das Nest herum. Hä, da ge-“

rate ich in dieses Turnfest: wieder die Flaschenmassen . . . ein Säuferfest mehr! Und hier derselbe Greuel! Oh — — —“, er machte unwillkürlich ein paar schmeckende Mundbewegungen; „die Junge klebt mir am Gaumen vor Etel!“ fügte er rasch hinzu.

„Well — ich bin in fünf Minuten wieder hier. Sie bleiben noch, Miß Elinor?“

„Nein. Ich möchte . . .“ Sie reichte Arnold die Hand und sprach ruhig und bedeutungsvoll: „Auf gute, dauernde Freundschaft, Arnold!“

Er schüttelte ihr die Hand, nickte vielsagend und erwiderte mit halb verhaltenem Galgenhumor: „Jawohl, es lebe die Freundschaft!“

Noch einmal freundlich grüßend, ging sie langsam dem Haus zu. Strong, der auf sie gewartet, hatte bei dem Wort „Freundschaft“ höchst erstaunt aufgehört und wandte sich rasch noch einmal an Arnold Falk mit der gedämpften Frage: „Wieso Freundschaft? Haben Sie sich verzant?“

„Wieso verzant?“ fragte Arnold trocken dagegen. „Ist Zant die Quelle der Freundschaft?“

„Das war ja wie Abschied? Und Sie sind doch frisch verlobt?“

„Oh so? „Falsch verbunden“: wir sind .. wie Bruder und Schwester.“

„Ou? — I beg your pardon. Ich hatte doch . . .“ Angeregt eilte er zu Eleonore, die eben ins Haus getreten war und fragte sie: „Indeed — Sie sind also gar nicht verlobt?“

. . . Arnold marschierte in der Nähe der Brüstung auf und nieder in einer starken Bewegung, über die er, vorläufig vergeblich, sich hinwegzusetzen bemüht war. Bedröffen sagte er sich, daß das Auseinanderlaufen noch lange keine unüberbrückliche Trennung verbürgte.

Blödsinnig blieb er stehen und tippte sich gegen die Stirn. „Wo war ich denn? Dieser Goldkorn! Jedes Wort, jeder Blick! Ver-“

Fußbodenlack,



Parfettwachs, Parfettbäume, Wachs, Terpentinöl, Putzwerg, Putzwolle, Parfettbürsten, Fleischschaber, Parfettflak.

Noth's Parfett-Putzöl

Ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Einoleum.

Staubverhinderndes Noth's Bodenöl

Für Labordäume, Magazine, Schreibstuden, Tanzsäle, Säulen, Einoleum.

Noth's Schnelltrodenöl

Für Wohnräume, Korridore, Treppen etc. besonders für Pichpino-Böden geeignet.

Noth's Sandmandelkleie

Wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt feuchte, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als wirksames äußerliches Schönheitsmittel auf seinem Toiletten-tische stehen.

Noth's Schnellglanz-Putzpulver

Das beste aller Putzmittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 K, 11 Pakete A 2.-



Ein! Garantiert! 15. Februar Ziehung der Badischen 1 Mk.-Geld-Lotterie. Hauptgewinn 45800 Mk., 127 Geldgewinne zu 20000 Mk., 13000 Mk., 8160 Geldgewinne zu 12800 Mk., Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt Lot.-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstrasse 137.

P. Bardenwerper, Kunst- und Landschaftsgärtner, Rosenstraße 22, hinterh. part., empf. sich im Anlegen u. Instandhalten von Gärten jeder Art. Fachgemäße Bedien. Billigste Berechnung.

liebt ist er. Und das mit Eischen ist aus. Also da hätten wir ja das Unwiderrufliche: Leonore und der Amerikaner...

Zwar schalt er dann den eigenen Einfall „Kateridee“, aber er kam nicht mehr davon los. Und je länger er dabei verweilte, um so fester mußte er sich sagen, daß es für Leonore das allerbeste Los bedeuten würde, das er ihr nach allem Erlebten nur wünschen konnte: eine Ehe, die von wahrhafter „Barnunft“ unbedingt lebhaft empfohlen wurde.

Strong kam elend aus dem Gasthof zurück; er hatte nur den leicht zerknitterten Rock mit einem bequemen aus Rohseide vertauscht. Er fragte nach Arnolds Wunsch, packte aber gleich danach los: „Sie reißt ab! Wegen Familiennachrichten! Kommt auch nicht mehr nach Adolfsthal! Verstehen Sie das?“

„hm, so ziemlich“, meinte der jüngere Falk langsam. „Aber nicht verfehlt“, wie Sie als freier Mann um meine kleine Kusine werben konnten, während Sie Fräulein von Degow — lieben?“

Strong stand betroffen. „Woher wissen Sie?“

„Na, soll ich Ihnen Ihre Aeußerungen von eben phonographisch vorführen?“ Er ahmte lächelnd ein paar Augenblicke das Schnarren des Phonographen nach, als dächte er sogleich mit der Demonstration zu beginnen.

John G. Strong wollte widersprechen, ließ aber den Kopf hängen. „Warum soll ich lügen? Es ist vielleicht möglich, daß so etwas in mir steckt. Nur: ich hab' es ja selber kaum gemerkt. Das heißt: ganz, ganz dunkel fühlte ich's vom ersten Moment an, als sie zu Falks kam, daß sie mein rheinisches Mädchen sein sollte. Aber jetzt — selbst wenn ich mich so schnell wieder entschließen könnte — Miß Ellinor dächte ja nicht im Traum, meine Frau zu werden!“

„Im Traum — kaum. Jedoch, hm im Wachen — wer weiß!“

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel u. Industrie

Ortsgruppe Karlsruhe.

Dienstag, den 11. Februar d. J., abends 9 Uhr, im Saale des „Friedrichshof“

Vortrag

des Herrn Syndikus Brandt aus Berlin über:

„Moderne Mittelstandspolitik“

Unsere Mitglieder sowie sonstige Interessenten werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

CHAMPAGNE VIX-BARA AVIZE (CHAMPAGNE) Filiale: SCHILTIGH EIM-STRASSBURG

In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20, und St. Esman, Kaiserstr. 229.

Die Qualität gibt den Ausschlag!

Anerkannt hochfeinste

Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter

empfehlen und versendet täglich frisch zu billigstem Tagespreis

Gotthilf Lieb

Telephon 1926 Karlsruhe Kapellenstr. 74.

Größtes Butter-Spezial-Geschäft am Platze.

Hauptniederlagen und Détail-Verkauf:

Waldhornstraße, Ecke Kaiserstraße — Kurvenstraße 15

Telephon 2563. Telephon 2349.

Bebauungsplan für das alte Bahnhofsgelände und den Festplatz der Stadt Karlsruhe

Von Professor KARL MOSER, hochbau-technischer Referent des Großh. Bad. Finanzministeriums (Eisenbahnabteilung)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. S. Karlsruhe

Städt. Handelsschule Karlsruhe

Gartenstraße 22.

Abteilung: Handelsjahresschule.

Vorbereitungsschule für den kaufmännischen Beruf für Knaben und Mädchen

mit Ganztagsunterricht, wöchentlich 33 Stunden.

Beginn neuer Jahresklassen: Ostern dieses Jahres.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontoarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Wechsel- und Schecklehre, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie und Warenkunde, Fremdsprachen (Französisch oder englische Fremdsprache ist Pflichtfach), Schönschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben.

Schulgeld für den ganzen Jahreskurs Mk. 72.—. Der erfolgreiche Besuch der Handelsjahresschule entbindet vom Besuche der dreijährigen obligatorischen Handelsschule.

Ausführlicher Prospekt wird auf Verlangen frei zugestellt. Anfragen sind zu richten an den Vorstand der städt. Handelsschule. Anmeldungen werden täglich in den üblichen Bureau-stunden entgegen genommen.

Karlsruhe, im Februar 1913.

L. Stemmer, Rektor.

Badische Handelslehreanstalt

Karlsruhe. Telephon 3121. Lammstrasse 8.

Kurse

für Damen und Herren jeden Alters und Berufs in allen kaufmännischen Fächern und in Sprachen.

Lehrkursen. Nachhilfestunden. Ueberwachung von Hausaufgaben.

Kontoristinnenkurse. Eintritt täglich. Tages- und Abendunterricht.

Verlangen Sie Prospekt kostenlos.

Die Direktion.

A.-G. Drahtseilbahn Durlach-Zurmbach

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft unter Hinweis auf Art. 20 und 23 der Statuten zu der

25. ordentl. Generalversammlung

auf Mittwoch, den 26. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, sowie zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf den gleichen Tag, nachmittags 4 1/2 Uhr, in das Rathaus zu Durlach, Zimmer Nr. 7, hiermit höflichst einzuladen.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung:

- 1. Jahresbericht und Bilanz für 1912; 2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Bücher und Bilanz; 3. Wahl der nächsten Revisionskommission.

Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung:

- 1. Beschlußfassung über Umbau und Elektrifizierung der Zurmbachbahn; 2. über Zusammenlegung des bisherigen Aktienkapitals im Verhältnis von 2 zu 1; 3. Erhöhung des Aktienkapitals um 70.000 Mark und Aufnahme eines Darlehens von 20.000 Mark; 4. Genehmigung einer Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Karlsruhe.

Durlach, den 7. Februar 1913.

Der Aufsichtsrat: J. F. Reußler, Vorsitzender.

Der Vorstand: E. Pichler.

Dienstag, den 11. Februar 1913,

abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saale des Rathauses

Vortrag des Herrn Max Clawitter (Haideberg, Posen):

„Wolken und Sturm“.

Dramatisches aus der Ostmark.

Nach dem Vortrage gefälliges Zusammensein im kleinen Saale des „Friedrichshofes“.

Damen und Herren, die sich hierfür interessieren, sind herzlich willkommen.

Karlsruher Burschenschaften.

Verein Deutsch- und im Ausland.

Zu dem Vortrag des Herrn Clawitter über:

„Wolken und Sturm in der Ostmark“

am Dienstag abend 8 1/2 Uhr, Rathaussaal, sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

Frauengruppe. Männergruppe.

Alldeutscher Verband.

Die Karlsruher Burschenschaften haben die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes zu dem am 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Rathaussaal stattfindenden Vortrag des Herrn Clawitter, über:

„Wolken und Sturm“

Dramatisches aus der Ostmark, freundlichst eingeladen. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.

Der Vorstand.

Sie spricht stets mit auffallender Wärme von Ihnen und für Sie. Und das ist bei ihrer kühl-gelassenen Art alles Mögliche.

Strong war niedergeschlagen auf einen Stuhl gesunken. Jetzt richtete er sich ein wenig empor. „Indeed? So freundlich spricht sie von mir hinter meinem Rücken? ... Aber trotzdem, jetzt — I suppose — wenn ich so immediately von Eise zu ihr könnte — es müßte sie tranken!“

„Kein Heiratsantrag beleidigt ein sterbliches Weib,“ erklärte Arnold. „Und gar von sozusagen fürstlicher Seite! Sie werden hier residieren, scheint mir, wie ein Raubgraf — Rheingraf wollt' ich sagen. Finden Sie nicht auch, Fräulein von Degow hat, bei aller wohlbewahrten jugendlichen Anmut, etwas ausgesprochen Landesmütterliches?“

„Landesmütterliches! O ja! Das ist das rechte Wort! Ein bißchen komisches Wort für amerikanische Ohren. Aber schön und paßt vortrefflich. Sie ist so imposant, so nervenlos beruhigend, ganz das Gegenteil von der Witwe Todstopple selig!“

„Die muß lieblich gewesen sein,“ dachte der Künstler. Er fand ein schmerzhaft diabolisches Vergnügen, den Liebenden immer tiefer zu begeistern. „Wissen Sie eigentlich, Herr Oberst Strong, daß Sie und Fräulein Leonore ein und dieselbe innere Heimat haben?“

„Wie? — Ach so ... Well, was meint das: innere Heimat?“

„Arnold überlegte. „Das ist so eine kleine Entdeckung von mir. Es heißt einfach: die besondere Gemütsanlage jedes einzelnen. Oft ist sie unbewußt. Aber sie wirkt immer. Sie isoliert manchen — auch gegenüber den Allernächsten. Andere aber hingegen führt sie immer zusammen! Sie bestimmt jedem sein Schicksal.“

„Well,“ rief Strong, der mehrmals bewundernd genickt hatte. „Ich glaube an diese gemeinsame Heimat! Ich sage ihr, daß Sie mich haben ermutigt.“

„Lieber nicht! Ja nicht! Sie hält so auf ihre Selbstständigkeit.“

(Fortsetzung folgt.)

**Deutsche Kolonialgesellschaft**  
Abteilung Karlsruhe.  
Am 13. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Museumssaal.  
**Festigung**  
Herr Geheimrat Prof. Dr. Paasche-Berlin den Fest-Vortrag wird und zu dem sich daran anschließenden  
**Banquet (Bier und kaltes Buffet)**  
Musikalischen und humoristischen Vorträgen, erfolgt der Zutritt für die Mitglieder nur mittels Eintrittskarten.  
Wir bitten also die verehrlichen Vereinsmitglieder, welche bisher verabschiedet sind, sich in Besitz von Eintrittskarten zu setzen, solche baldigst in den Verhandlungen Müller & Graff oder Bielefeld in Empfang zu nehmen.  
**Der Vorstand.**  
A. von Csehhauser.

**Vereinigte Karlsruher Turnvereine.**  
Sonntag, den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet in der Zentralturnhalle, Bismarckstraße 12b, ein Lichtbilder-Vortrag über:  
**„Die deutsche Turnerschaft und die olympischen Spiele in Stockholm“**  
statt, wozu wir alle Freunde der Turnerschaft und sonstige Interessenten freundlichst einladen.  
Vortragender: Herr Professor Dr. Rösch, Direktor der Groß-Turnlehrerbildungsanstalt.  
Eintrittspreise: 20 Pfg., vorbehaltener Platz Mk. 1.—. Die Mitglieder der Turnvereine sowie Schüler erhalten Karten zu halberem Preise. Karten im Vorverkauf bei Gg. Steinmann, Zigarrengeschäft, Ecke Karl- und Amalienstraße, und Turnhallediener Brüder, Zentralturnhalle, Bismarckstraße 12a.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Der Vorsitzende.**

**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.  
Unter dem  
**Sternen-Banner.**

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Goethestrasse  
**Metropol-Theater**  
Nur 4 Tage  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag,  
mittags von 2 bis 6 Uhr.  
**Familien- u. Kindervorstellung**  
unter anderem: der Film von der  
**Königin Luise**  
Grosses vaterländisches Gemälde in 3 Abteilungen.  
In der Titelrolle:  
**Frl. Hanna Arnstadt**  
vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.  
Mit Genehmigung der General-Intendantur der Königl. Schauspiele.  
Spieldauer ca. 1/4 Stunde.  
Außerdem noch einige soeben herausgebrachte Nummern.  
Werktags ermäßigte Preise.  
Loge 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 3. Platz 20 Pfg.  
Haltestelle der Strassenbahn Ecke Kaiser-Allee und Schillerstrasse.

**Grüner Baum**  
Täglich abends 8 Uhr  
**D' fidel'n Bayern**  
Musik-, Gesang-, Jodler- und Schuhplattlertruppe  
am Durlachertor.

**Farer & Co.**  
Inh. Carl Drück  
Bureau: Leopoldstr. 1 — Kaiserplatz — Telephon 28  
**Kohlen, Koks, Briketts.**  
Billigste Preise.  
Rabattmarken.  
Verlangen Sie unsere Preisliste.

**Großherzogliches Hoftheater.**  
Dienstag, den 11. Februar 1913.  
37. Abonnements-Vorstellung der Abteilung (siehe Abonnementskarten).  
**Die Fledermaus.**  
Operette in drei Akten, nach Heilbach und Halévy's „Reveillon“ bearbeitet v. G. Hoffner u. R. Genée.  
Musik v. Johann Strauß.  
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.  
**Personen:**  
Gabriel von Eisenstein, Rentier . . . Hans Bissard.  
Rosaline, seine Frau . . . B. Lauer-Stollbar.  
Frank, Gefängnis-Direktor . . . Franz Noha.  
Prinz Orlofski . . . Marg. Brumfisch.  
Alfred, sein Gefängnislehrer . . . Hans Sievert.  
Doktor Raffe, Notar . . . Jan van Gorkom.  
Doktor Wind, Advokat . . . W. Bodenmüller.  
Adele, Stubenmädchen Rosalindens . . . Th. Müller-Reichel.  
Alte-Bea, ein vornehmer Gauner . . . Max Schneider.  
Nanuffin, japanischer Gefandtschafts-Attaché . . .  
Murran, ein reicher Amerikaner . . . Karl Reim.  
Carillon, ein Marquis . . . Ernst Schindler.  
Froisch, Gefängnis-Aufseher . . . Paul Gemmede.  
Nwan, Kammerdiener des Prinzen . . . Karl Dapper.  
Ida . . . Emil Stohr.  
Melanie, Kaufmännin . . . A. W. Müller.  
Sidi . . . Hedwig Holm.  
Felicita . . . Christl Rupp.  
Ninni . . . Hedw. Rupp.  
Silvia . . . Hedw. Rupp.  
Willy . . . Hedw. Rupp.  
Sabine . . . Hedw. Rupp.  
Hermine . . . Hedw. Rupp.  
Wisi . . . Hedw. Rupp.  
Sidonie . . . Hedw. Rupp.  
Erster . . . Hedw. Rupp.  
Zweiter . . . Hedw. Rupp.  
Dritter . . . Hedw. Rupp.  
Vierter . . . Hedw. Rupp.  
Diener des Prinzen . . . Josef Kauders.  
Amtdiener, Herren und Damen, Bediente.  
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe Wiens.  
Donau Walzer, arrangiert v. Paula Allegri-Bassi, getanzt von Olga Leger, Richard Allegri, Ann. Eisenhans, Johanna Siebert, Bertha Gräffer, Josefine Raigebler, Olga Krenzig, Lina Gräffer, Rosa Raabe, Marie Klapp, Brina Roth, Anna Lebrecht, Anna Kirchner, Anna Frohmann, Luise Klappert, Elisabeth Hubert, Agnes Hermann, Nina Eisenhans.  
Nach jedem Akte eine längere Pause.  
Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Anfang: 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.  
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 6.—, Sperrsitze I. Abt. A 4.50 um.

**Spielplan**  
für die Zeit vom 9. bis mit 17. Februar 1913.  
a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abt.)  
Donnerstag, 13. Febr. 24. Vorstellung außer Abonnement. Zu Richard Wagner's Todestag: „Götterdämmerung“ in einem Vorspiel und 3 Akten von R. Wagner; Bühnenhilde: Götliche Nilsche Endorf als Gast. 8—11 Uhr. (6 M)  
Freitag, 14. Febr. C 88. „Der Hühnerhändler“, Musiktragödie in 3 Akten von Waltershausen. 8—11 Uhr. (4 M 50 P)  
Samstag, 15. Febr. B 88. In Otto Ludwigs 100. Geburtstag. Neu einstudiert: „Der Größtforter“, Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig. 7—10 Uhr. (4 M)  
Sonntag, 16. Febr. B 89. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von R. Strauß. 1/2 8 bis nach 10 Uhr. (6 M)  
Montag, 17. Febr. A 89. „Solberg“, historisches Schauspiel von Hejse. 7—10 Uhr. (4 M)  
b) In Baden-Baden.  
Mittwoch, 12. Febr. 20. Abonnements-Vorstellung. Neu einstudiert: „Einen Jux will er sich machen“, Posse mit Gesang in 4 Akten von Neffron. 7 bis gegen 10 Uhr.

**Tagesanzeiger.**  
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Dienstag, 11. Februar.  
Kosloffem. 8 Uhr Vorstellung.  
Residenztheater. Vorstellung.  
Welt-Kinematograph. Vorstellung.  
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.  
Metropol-Theater. Vorstellung.  
Zentral-Kino. Vorstellung.  
Vogel. Vorstellung.  
Vielst. Vorstellung.  
Edorado-Kino. Vorstellung.  
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.  
Turngemeinde. Mitglieder u. Begleitende 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.  
Männerturnverein. 1/2 8—10 Uhr, Rechten, Bürgerstraße (Gartenstr.).  
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.  
Karlsruher Burschenschaften. 1/2 9 Uhr Vortrag im großen Nathausaal.  
Fasnachtsbund. 1/2 9 Uhr Vortrag im Friedrichshof.  
Museumssaal. 8 Uhr Dr. Willner, Vesper- und Rezitationsabend.  
Kleiner Festhallsaal. 8 Uhr Thies, Wästen-Konzert.  
Café Windsor. 8 Uhr Konzert.  
Frankend. 8 Uhr Konzert.  
Grüner Baum. 8 Uhr Konzert.  
Friedrichshof. 8 Uhr Konzert.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.**  
KARLSRUHE  
Kaiserstraße 146 — Telephon 840 u. 900  
Kapital Mk. 50 000 000.—  
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.  
Gewährung von Bankkredit.  
Discontierung v. Geschäftswechseln u. Schecks.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten u. Coupons.  
Kontrolle verlosbarer Effekten.  
Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.  
Stahlkammer-Abteilung (Vermietung einzelner Fächer unter eigenem Verschluss der Mieter).  
Übernahme von Wertpapieren, Dokumenten, Hypothekurkunden etc. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.  
Vermittlung u. Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

**Café »Metropol«**  
Kaiserstraße 25, vis-à-vis der Techn. Hochschule  
Täglich Künstler-Konzert.  
Vorzügliche Küche.  
Zum Besuch ladet höflichst ein **Fritz Rogg.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Den geehrten Damen zur gefälligsten Kenntnis, daß ich am hiesigen Platze ein  
**Salon-Geschäft für Damen-Putz**  
eröffnet habe. Durch Arbeiten in nur ersten Ateliers und als langjährige Directrice im Hause Ph. Wilhelm bin ich in der Lage, durch geschmackvolle Zusammenstellung und gediegene feine Arbeit alle Wünsche zu erfüllen und suche durch tadellose Arbeit das volle Zutrauen zu erringen.  
Hochachtungsvoll  
**Frieda Riedle,**  
Amalienstraße 25, Eingang Waldstraße.  
Halte mir ein Lager garnierter und ungarnerter Damen- und Kinder-Hüte.  
Stets das Neueste sämtlicher Putz-Artikel.  
Modelle: Paris—Wiener Atelier-Arbeit.  
Spezialität: Wiener Hüte. Gutsitzende Toque u. Kapotten.  
Trauerhüte stets vorrätig.  
Ältere Hüte werden aufs sorgfältigste modernisiert.  
Mäßige Preise.

**Reformhaus - Schuhwaren**  
find eine Wohlthat für den Fuß,  
find vorzüglich in Qualität,  
find zugleich preiswert.  
Auch in eleganten Formen vorrätig.  
Ausgezeichnete Kinderstiefel.  
Spezialitäten für empfindliche Füße, Schweißfüße, Senkfüße etc.

**Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.**  
Große Auswahl  
**Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge**  
schwarz und dunkelblau  
A 9.50 12.— 15.— 18.— 21.— 25.— bis 34.—  
E. Nahn.  
Nur Adlerstr. 18a.

Millionen Hinfal nur durch  
Königlich mit **Alconin** geschützt

# Ein Riesenposten Blusen sensationell billig!

Auf unserer Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, einen sehr großen Posten Blusen — nur letzte Frühjahrs-Neuheiten — überaus billig zu erwerben und stellen dieselben zu folgenden Extra-Preisen — nur diese Woche — zum Verkauf. Der Extra-Verkauf findet in den vorderen Parterre-Räumen statt, woselbst sämtliche Blusen auf Ständern und Tischen offen zum Anschauen aufgestapelt sind. Jede Serie ist mit großem Preisplakat deutlich ausgezeichnet.

- Ein Posten Voile-Blusen auf Futter, letzte Neuheit, in dunklen und helleren Farben . . . . . 5 50
- Ein Posten Seiden-Blusen elegante Neuheit mit reicher Stickerei . . . . . 6 90
- Ein Posten Macramé-Tüll-Blusen aparte Neuheit . . . . . 8 50
- Ein Posten Tüll-Blusen auf Tüllfutter mit Klöppel-Einsatz, reich garniert . . . . . 4 90
- Ein Posten Schwarze Satin-Blusen neue gute Qualität, m. reich. Stickerei, a. glatte Hemdenfaçon . . . . . 3 90

- Ein Posten Wollmusselin-Blusen in hübschen neuen Streifen und Tupfenmustern . . . . . 2 50
- Ein Posten Wollmusselin-Blusen halbfrei, m. Stickerei-Krag, u. Seidengarn, a. Batistfutter . . . . . 2 95
- Ein Posten reinwoll. Hemdblusen auf Batistfutter, schöne helle Streifenmuster . . . . . 5 90
- Ein Posten halbwoll. Hemdblusen a. Batistfutter, schöne gedockte Streifenmuster . . . . . 4 50
- Ein Posten schwarze Wollblusen reine Wolle, gefüttert, gefällige Façon . . . . . 4 90

Ein Posten Wasch-Unterröcke aus gestreift. Zephir . . . . . 1.25

## Hirt & Sick Nachf.

Sämtliche Herbst- und Winter-Kostüme Mäntel, Röcke etc. jetzt spottbillig.

### Verkäufe

**Haus-Verkauf.** Ein in der Weststadt neueres Wohn- u. Geschäftshaus, sehr rentabel, prima Lage, mit gr. Fläche, ist unter günstigen Bedingungen aus erster Hand zu verkaufen. Liebhaber möll. ihre Offert. unt. Nr. 4667 ins Tagblattbüro einreichen.

**Neues Wohnhaus** in der Südstadt, neuzeitlich eingerichtet, in der Nähe des neuen Bahnhofs, ist billig zu verkaufen. Angekündigt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Nr. 4676 ins Tagblattbüro erbeten.

### Bauplätze

in sehr günstiger Lage der Südstadt, aneinanderliegend, sind zu verkaufen; werden auch einzeln abgegeben. Näheres Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod.

### Bauplatz.

Suche einen Bauplatz in guter Lage prima Rentenhause in der Weststadt einzutauschen. Offerten unter Nr. 4691 ins Tagblattbüro erbeten.

### Bauplatz.

Suche einen Bauplatz in guter Lage gegen prima Rentenhause einzutauschen. Offerten unter Nr. 4688 ins Tagblattbüro erbeten.

**Hackerland** (hint. der Eisenbahnstr.) mit Hühnerhütte und Hühner zu verkaufen. Näheres Reikenstraße 27, 5. Stod, links.

**Zu verkaufen:** 3 vollständige Betten, 1 zweiflügel. harthölz. Schrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 amerikanischer Stuhl, Tische, Stühle billig. Brunnenstraße 5.

1 kompl. Bett, feilige Wollmatratze, 1 Dienstoffbett, Vertiko, Trumeaus, 3 Schifftimmer, 2 Kanapees, billig zu verkaufen: W. Krüger, Adlerstr. 40.

Ein solider Schrank für Küche, fast neu (Befenschrank, Abt. für Wäsche und 4 Schubladen), ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen: Kronenstraße 11 im 2. Stod.

Wegen Umzug ist billig zu verkaufen: 1 Schifftimmer, poliert, fast neu, Vertiko mit Spiegel, Tisch, Büchschrank, 6 bessere Stühle, 1 Nachtschiffchen mit Marmorplatte, Herd mit Rohr, Regulator (Freischwinger), genollter Nachtschl. Bilder, Spiegel und sonst noch verschiedenes bei K. Maier, Markgrafenstraße 20.

**Blüchgarnitur**, best. aus Sofa und 4 Sesseln, weggaschaber zu verkaufen. Anzufragen bei Telgmann, Adlerstraße 4.

**Sehr schön poliertes Vertiko** 6 Säulen Spiegel 15 M., 3 schöne Waschkommoden 45, 35, 12 M., polierte, laubere, halbfrenzösische Bettstelle mit rosarot. Post u. Reis 35 M., 2 schöne Tische (Dachstuhl) 15 u. 12 M., polierter, ovaler Tisch 5 M., 2 engl. Bettstellen mit prima Patent-Rösten, zusammen 60 M., 2 engl. Bettstellen, zusammen 70 M., schönes komplettes Glaszimmer sind zu verkaufen: Lesingstraße 33 im Hof.

## Haus zu verkaufen

in der Stefaniestraße, mit großem Grundstück hinter demselben, zusammen circa 2860 qm haltend, unter günstigen Bedingungen. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

**Vertiko**, sehr gut erhalten, gefällig, schwarz poliert, mit vollem edlem Ton, für nur Mark 320. — zu verkaufen: Sofienstraße 13, parterre.

**Billige Betten.** Mehrere Bettstellen, auch einzeln, sind räumungshalber schon von 25 M. an abzugeben. Ganze Schlafzimmern sowie ganze Ausstattungen sehr billig im Möbelgeschäft 85 Sofienstraße 85.

**Gebrauchte Möbel billig** Spiegelschrank, div. Stühle, 2 Tische, 2 Nachtschiffe mit Marmor, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, Bettstelle, Koff., Matratze und Polster, 4 Leberhühner, 1 Gattelongue, 1 Fauteuil mit Einrichtungs zc. zc. Weinheimer, Kronenstraße 32.

**Ein Schlafzimmer** hell nussbaum, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Köstchen, Matratzen u. Polster, 2 Nachtschiffe, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank; ferner 1 feiner Büchererschrank, nussbaum poliert, 1 dazu passende Schreibbureau mit Stuhl, 1 einfacher Diplomat, 1 Divan, 1 Anzughocker, 1 Vertiko 4 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Tisch, 2 Hocker, wenig gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Josef Kirmann, Herrenstraße 40.

Die Möbel können bis zum Gebrauch aufbewahrt werden.

**Divans.** Blüsch-Divans, eleg. für nur 35 M. Chaiselongues, gut gearb. „ 24 M. zu verkaufen: Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Cing. Karl-Friedrichstr.

**Buffet,** mittleres, nussbaum gewicht, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Hirschstraße 25, 1. Stod.

**Zu verkaufen:** Schönes Buffet und Kleidererschrank, massiv eichen und größeres Bild: Pianof. 3, parterre.

**Radentisch,** 2,40 m lang, billig abzugeben. W. Krüger, Adlerstraße 40.

**Pianino**, freuzsaitig wird Garantie für 320 M. abgegeben. Deiner. Müller, Pianolager und Reparatur-Werkstätte, Wilhelmstr. 4a. Teilzahlung gestattet.

**Pianino**, freuzsaitig, schwarz poliert, mit vollem edlem Ton, für nur Mark 320. — zu verkaufen: Sofienstraße 13, parterre.

Ein Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Waschkommode mit und ohne Marmor, 3 Fächerkommoden, 1 Sofa, 1 Stoffdivan, 2 Chaiselongues, Flugarbeiten, verflo. ovale Tische, 1 Küchenschrank, 4 Küchenschiffe, alles billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 5, parterre.

**Arädriker Selbstfahrer** auf Gummirädern verkehrsfähiger zu verkaufen. Rittmeister Schale, Durian, Schloßstraße 6.

**Nähmaschinen.** Gebrauchte, aber noch sehr gut erhalten. Nähmaschinen unter Garantie zu verkaufen. Karl Gerndorf, Mechaniker, Blumenstraße 12, Gstadt.

**Damen-Fahrrad Tafelklavier** billig zu verkaufen: Markgrafstr. 16, 2. St.

**Fahrräder,** geb. zu verkaufen: Fahrrad-Werkstätte St. Wegand, Gervillstraße 18.

**Fahrrad** ist preiswert für zu verkaufen: Kaiserstr. 57, 5th. IV.

**Herren- u. Damenrad**, neu, mit Freilauf, umfänglich billig zu verkaufen: Amalienstr. 49, Zigarenladen.

**Konfirmanden-Anzug**, schön, gut erh., für gr. Konfirmanden zu verkaufen: Georg-Friedrichstr. 6 II r.

Sehr schönes, wenig getragenes Konfirmandenkleid billig zu verkaufen: Amalienstraße 23 III, Eingang Waldstraße.

**Badewannen, Badesen** und Baderichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

Eine noch gut erhaltene Messing-Gängelampe für Gas oder Petroleum ist billig abzugeben: Adamiest. 55 II.

**Größtes Lager** K. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Ein sehr gut erhaltener, kleinerer Herd ist billig zu verkaufen: Marienstr. 32 II.

**Zürschließer,** nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Länge und Lor passen, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

**Tapeten billig** für Architekt, Bauern, Handwerker, wegen Umzug ca. 10 000 Rollen, Zimmer, Treppenhäuser, Decken- und Gangtapeten mit Vorbüchern zu verkaufen: Friedrichsplatz 9, unter den Bögen 9—1 u. 13—8 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr. Teleph. 3116.

**Tapeten.** Wir legen unser Tapetenlager einem Räumungs-Verkauf aus und ist Gelegenheit geboten, zu sehr billigen Preisen moderne Tapeten zu erhalten. Ein- u. Verkaufs-Gesellschaft der Tapeziere, Markgrafenstraße 41.

**Kaufesuche** Suche einen Bauplatz in guter Lage, wenn mein prima Rentenhause in Tausch genommen wird, oder zu kaufen. Offerten unter Nr. 4623 ins Tagblattbüro erbeten.

**Washmange** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 4705 ins Tagblattbüro erbeten.

**Guterhaltene Schäfte,** sog. Luchschäfte, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4688 ins Tagblattbüro erbeten.

**GROSSE FABRIK** sucht noch einige gute ERFINDUNGEN wenn auch noch nicht geschützt, zur Ausbeutung. Gefl. Offert. unter Nr. 4694 ins Tagblattbüro erbeten.

**staniol,** Silberpapier, Zinggeschirrt und Glasfensterkapfen kauft fortwährend zu höchsten Preisen L. Otto Dreschneider, Zinggeschirre, Karlsruhe, Herrenstraße 50. Telephon 2104.

**Schuhe, Stiefel, getragene Kleider,** Gold, Silber u. so weiter kauft stets zu höchstem Wert. Bei mir sehr viel begehrt. Drum senden Sie gefl. Karten. Damit ich nicht brauch lange warten. Friedenbergs, Markgrafenstraße 17.

**Alttertümer** werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstraße 12.

**Zu kaufen gesucht** Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und prompt. Frau E. Gutmann, Säbringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

**Alttertümer-Ankauf** zu den höchsten Preisen Antiquitätenhandlung Sandor M. Fischl, Waldstr. 16—18 Telephon 2692 im Hause des Colosseums.

**Ich kaufe** fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Wäsche und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbitet Ein- u. Verkaufs-Gesellschaft Markgrafenstr. 22. Telephon 2015.

**An- u. Verkauf** von Alttertümern, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen. Neufam, Lammstraße 6, Hof.

**Ausgegangene Haare** kauft zu höchsten Preisen. Oskar Decker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

**Altes Zinn** (Stanio) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Stearinkerzen** la extra in allen Einteilungen von Mäzing u. Co., Heilbronn.

**Renaiſſance-Kerzen** empfiehlt Luise Wolf w. Telephon 2214. 4 Karl-Friedrichstraße 4.

**Möbel. Brautleuten** empfehle mich zur Lieferung kompletter Einrichtungen unter Garantie nur solider fröhlicher Ausführung bei anerkannt sehr billigen Preisen. Bitte um Berücksichtigung des Lagers und ist persönliche Ueberszeugung das Beste. Realität des Geschäftes betannt. Paul Federle, Möbelschreiner, Ludwig-Wilhelmstr. 17, 6. Durl. Tor.

**Zu Räumungs-Preisen** gebe einige Schlafzimmer, Buffets, diverse einzelne Möbel sehr billig ab.

**Tanz-Lehrinstitut** J. Braunagel Nowacks-Anlage 13 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Beginn eines Kurses Montag, den 10. d. M.

**Tischweine** in Fässchen und Flaschen von 20 Liter an liefert gut und preiswert

**Max Homburger** Weingroßhandlung Großh. Bad. Hoflieferant Tel. 340. Proben gratis.

Empfehle meinen soeben von Plantage eingetroffenen

**Ceylon-Tee** zu 2.50 und 3.— Mk. das Pfund. Hohe Referenzen. — Muster gratis. Postkarte genügt. R. Egremont, Bunsenstr. 12.

**Kartoffeln,** Ia Salat- und Speise-Gebirgs-Kartoffeln haltbar bis Aug., liefert zu 1.20 bis 1.30. C. Zimmermann, Säbringerstraße 28.

**Handschuhe** jeder Art werden zum Waschen und Färben angenommen. Spezial-Geschäft für Handschuhwäſche E. Justi, Friedrichsplatz 4.

**P. Fetzner Wwe. Nachf.** Tapetengeschäft, Kreuzstraße 25, verkauft räumungshalber einige Handwerker Rollen

**Borden und Tapeten** zu jedem annehmbaren Preis. Günstige Gelegenheit für Maler zur Wiederverkäuf.

**Maschinenschriftliche** Bervielfältigungen aller Art schnell und zuverlässig. Reikenstraße 3, 2. Stod.

**Stuhl- u. Filzauflagen** äußerst praktisch und empfehlenswert, nach jeder Stuhlform extra angefertigt. Schreibmaschinen-Filzunterlagen für geräuschloses Arbeiten empfiehlt zu billigsten Preisen S. A. Glockner, Lammstraße 6.

**Volksbureau für Karlsruhe und Umgebung.**

**Einladung.** Die diesjährige Generalversammlung des Volksbüros findet am Sonntag, den 16. Februar nachmittags 3 Uhr, im Café Roman, 2. Stod., in Karlsruhe statt mit folgender Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschafts- und Kaschenberichts.

2. Wahl des Vorstandes gemäß § 14 des Statuts.

3. Anträge und Beschlüsse. Anträge sind bis spätestens Sonntag den 8. Februar beim Volksbüro schriftlich einzureichen, § 14 des Statuts.

Zu der Generalversammlung werden die angeschlossenen Vereine, sowie die Herren Ehrenmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen. Der Vorstand

**Unsere Leser** bitten wir im gemeinsamen Interesse bei Einkäufen oder Bestellungen auf Grund von Anzeigen im „Karlsruher Tagblatt“ sich stets auf das „Karlsruher Tagblatt“ zu berufen.

Der Straßburger Streich.

Ueber den Fall Wolter erfahren wir noch folgen-

des über das bereits kurz erwähnte Telegramm,

Wolter richtete an das Bezirkskommando eine

Aus Anlaß des falschen Alarms in Straßburg

in verschlossener Mappe geschickt werden, müssen sie

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um

Am Bundesratsitzung: Staatssekretär Dr. Lisco.

Abg. Abrah (Forstsch. Vpt.): Wir müssen uns

Staatssekretär Lisco: Bei den vom Vordröner

Abg. Landberg (Soz.): Gegen den Versuch, aber-

herrschenden Vorurteilen nicht frei machen. Des-

Abg. Holz (Ztr.): Der Vorwurf der Klassenjustiz

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Weiter-

Der Balkankrieg.

Die Kriegslage.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die Kriegslage auf Gallipoli ist als seltenes

Abg. Landberg (Soz.): Gegen den Versuch, aber-

schenswerter Weise funktionieren, so könnte es den

Die Kämpfe auf der Halbinsel Gallipoli in

bulgarischer und türkischer Darstellung.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 10. Febr. Zu den vorgestrigen Kämpfen

Konstantinopel, 10. Febr. Seit Samstag ist keine

Der Kampf um Stutari.

Cetinje, 10. Febr. Nach amtlicher montenegrinischer

Reiten und Fahren in der Sprache.

Eine sprachliche Untersuchung von Konrad Winterer.

(Unser Nachdr. verboten.)

„Es wird ein in Reide und hausalt erfahre-

Reiten und Fahren in der Sprache.

Reiten und Fahren in der Sprache.

Reiten und Fahren in der Sprache.

Fuhrwesen entnommen, er müsse etwas „aus-

Reiten und Fahren in der Sprache.

Rumänien und Bulgarien. (Eigener Drahtbericht.)

Wien, 10. Febr. An zuständiger Stelle wird mitgeteilt, es sei zu erwarten, daß die Verhandlungen zwischen Bulgarien und Rumänien, welche in Sofia geführt werden, bis Ende der Woche zu einem befriedigenden Resultat gelangen.

Bergebliche Friedensbemühungen des türkischen Votschafters. (Eigener Drahtbericht.)

London, 10. Febr. Der „Temps“ bestätigt, daß der türkische Votschafter Sir Edward Grey gebeten habe, eine Initiative der Mächte zugunsten des Friedens herbeizuführen. Auf die Erklärung Greys, daß er dazu bereit sei, falls die Türkei ein amtliches Ansuchen stelle, antwortete der türkische Votschafter, er sei nicht angewiesen, ein formelles Ansuchen auszusprechen, sondern lediglich die Initiative bei den Mächten anzuregen, deren Sache es sein würde, diese Initiative zu ergreifen oder nicht. Grey erwiderte, daß unter diesen Umständen ein genau gefaßtes türkisches Ansuchen notwendig sei.

Die türkischen Schulden. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 10. Febr. Einer offiziellen Meldung zufolge wurde von der letzten Votschafter-Kommission beschlossen, in Paris eine internationale, aus dem französischen Minister des Äußeren und den hier beglaubigten Votschaftern bestehende Kommission einzusetzen, welche die Frage der Verteilung der türkischen Schulden unter die Türkei und die Balkanstaaten und verschiedene andere damit zusammenhängende Fragen zu prüfen haben wird.

London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Abgabmeldung wurden an der griechischen Küste des Archipels alle Leuchtfeuer ausgelöscht.

Port Said, 10. Febr. (Meldung des Neuterischen Bureaus.) Der türkische kleine Kreuzer „Hamidiye“ kam um Mitternacht aus dem Kanal hier an und ging sofort mit abgeblenden Lichtern seewärts. Eine große Volksmenge war Zeuge seiner Durchfahrt.

Was spricht für ein Reichsleuchtölgesetz?

Der „Reichsdeutschen Mittelstands-Korrespondenz“ entnehmen wir folgende Ausführungen:

Nachdem von den verschiedensten Seiten die Frage, ob der deutsche Bedarf an Leuchtöl unter der Herrschaft eines Reichsmonopols werde gedeckt werden können, zugunsten der deutschen Verbraucher bejaht worden ist, bleibt nur noch die Frage offen, ob der Zustand, den die Vorlage der Reichsregierung herbeiführen will, in der Tat dem bisherigen Zustande, wo der amerikanische Trust im Begriffe steht, sein Monopol unübenlos durchzuführen, vorzuziehen ist. Auch diese Frage muß bejaht werden, selbst dann, wenn die künftige Monopolverwaltung einen Teil des Bedarfs oder den ganzen Bedarf von der Standard Oil Company kaufen müßte. Denn ohne Eingreifen der Regierung steht zu befürchten, daß, wenn letzteres in kurzer Zeit eintreten würde, die Standard Oil Company mächtig genug werden wird, willkürlich Preis und Qualität des Leuchtöls zu bestimmen. Mit dem Preise ist dies bereits der Fall gewesen. Wo und wann es die Bekämpfung der Konkurrenz galt, hat sie schon früher den Preis auf 10 und 12 Pfennig herabgesetzt, während sie, wo keine Konkurrenz vorhanden war, die Preise erhöht hat, vereinzelt sogar bis zu 27 Pfennig. Welt empfindlicher würde durch die Monopolstellung der Amerikaner die Qualität des Leuchtöls beeinflusst werden. Schon heute liefert die Standard Oil Company trotz ihrer gegenteiligen Versicherung kein reines pennsylvanisches, sondern nur mit europäischem vermishtes Öl für den deutschen Markt. Hat sie erst die erstrebte Monopolstellung unübenlos erreicht, dann kann sie nach Deutschland noch viel minderwertigeres Leuchtöl liefern, wenigstens so lange, als die in anderen Staaten noch nicht überwundene Konkurrenz den amerikanischen Trust zur Rücksichtnahme auf die Wünsche der Verbraucher nötigt. Dieser Umstand wird in der Deffektivität noch viel zu wenig beachtet.

Aber auch in dem Falle, daß einer deutschen Monopolverwaltung nur das amerikanische Trustöl zu Verfügung stünde, würden die deutschen Verbraucher immer noch mit besserer Ware bedient werden, als im Falle eines Privatmonopols. Denn die Monopolverwaltung kann, weil sie den Einkauf für den gesamten deutschen Bedarf in einer Hand vereinigt, vermöge ihres Einflusses wenigstens die Forderung einer guten Qualität durchsetzen, während unter der Herrschaft des Privatmonopols die 300 000 einzelnen Wiederverkäufer, weil sie für die Standard Oil Company nur Handlangerdienste verrichten müßten, vollkommen der Willkür der Amerikaner ausgeliefert sein würden.

So würden sich die Verhältnisse gestalten, wollte man den schärfsten Fall annehmen. In Wirklichkeit liegen erfreulicherweise die Dinge anders. Die Standard Oil Company besitzt bis jetzt noch kein Weltmonopol; sie hat bisher nur dadurch eine vorherrschende Stellung gewonnen und behauptet, daß sie die Selbstförderung an sich gerissen und Vorzugsbedingungen sich zu verschaffen gewußt hat. Diese ihre Vorzugsstellung ist aber in Amerika jetzt gegenstandslos geworden, nachdem die amerikanischen unabhängigen Petroleumproduzenten sich in die Lage gesetzt haben, von der amerikanischen Küste ab ebenso billig zu liefern als der Trust. Daher braucht die deutsche Monopolverwaltung, um den deutschen Konsum von der Herrschaft des Trusts zu befreien, nur das Öl in Amerika abholen zu lassen und den Vertrieb in Deutschland selbst zu übernehmen.

Durch solche und andere Maßnahmen wird, wie nach zuverlässigen Informationen festgestellt worden ist, das Eingreifen des Reiches das Leuchtöl verbilligen. Wäre das jetzt geplante Reichsmonopol 10 Jahre früher eingeführt worden, so würde, wie sorgfältige Berechnungen ergeben, das deutsche Volk jährlich etwa 27 Millionen Mark erspart haben, weil das Öl während der letzten 10 Jahre um drei Pfennig für das Liter billiger gewesen wäre. Wenn die Regierungsvorlage ihren Berechnungen die höchsten Preise und Frach-

ten zugrunde gelegt hat, so hat sich dies als ein erheblicher Fehler erwiesen, den sich die Amerikaner bei der Bekämpfung der Regierungsvorlage weidlich zunutze gemacht haben.

Auch die Frage der Beteiligung der Banken ist erfreulicherweise in den Hintergrund getreten, nachdem die Regierung sich bereit erklärt hat, den Vertrieb des Leuchtöls einer einheitlichen rechtsfähigen Organisation der Detaillisten anzuvertrauen, und nachdem die Detaillisten schon bis jetzt 4 Millionen Mark des Aktienkapitals gezeichnet haben, so daß man mit der Aufbringung von 20 bis 30 Millionen rechnen darf.

Die Leuchtölfrage ist heute soweit geklärt, daß man mit gutem Gewissen sagen kann, daß durch eine Ablehnung des Monopolgedankens die Interessen der Konsumenten und Detaillisten schwer geschädigt würden.

Bekanntlich will der Kleinhandel einen großen Teil der Aktien der geplanten Petroleum-Betriebsgesellschaft übernehmen. Wie der „Deutschen Tageszeitung“ mitgeteilt wird, erzielt die dahingehende Agitation unter den Detaillisten weiterhin die besten Erfolge. So hat ein einzelner Detaillist in Halle 50 000 M., einer in Karlsruhe sogar 100 000 Mark gezeichnet.

Schwerhörigenschulen in Berlin.

In Berlin gibt es seit dem Jahre 1902 besondere Klassen für schwerhörige Schüler. Es ist dies ein großer Segen für die betreffenden Kinder, die wegen ihres Leidens dem gewöhnlichen Schulunterricht nicht in genügendem Maße folgen konnten und deshalb zurückblieben, wobei ihnen noch öfters von Lehrern und Eltern in Unkenntnis der eigentlichen Ursache Vorwürfe für ihre mangelhaften Leistungen gemacht wurden. Diese Klassen sollen nunmehr zu Schulen zusammengeleitet werden, wobei voraussichtlich die Errichtung von vier bis fünf Schulen für Berlin notwendig sein wird. Die Schulen werden nach einem besonderen Lehrplan unterrichten, dessen Ziel aber auch das allgemeine der Berliner Volksschulen ist. Besonders demüthigt wird auf die Erlernung des Lesens vom Munde gelegt werden, das den Schwerhörigen eine wertvolle Unterstützung im Verkehr mit anderen Menschen ist. Die Prüfung, der aus den Gemeindegemeinschaften gemeldeten Kinder und ihre Ueberweisung je nach dem Grade der Schwerhörigkeit in Hilfs-, Schwerhörigen-, Taubstummenschulen geschieht durch den Direktor der Taubstummenanstalt in Gemeinschaft mit einem Spezialarzte. Bis nächste Ostern soll auch das gesamte Schülermaterial, das jetzt in Schwerhörigenklassen unterrichtet wird, nachgeprüft werden.

Was in der Welt vorgeht.

Von der Höhe zur Tiefe. Einer Meldung des „Berliner Tagblatts“ aus Monte Carlo zufolge, wurde der bekannte Graf Günther Königsmark in einem Hotel in Nizza erschossen aufgefunden. Graf Günther Königsmark, der früher als Leutnant bei den Gardeulanen stand, hat eine ziemlich abenteuerliche Karriere geführt. Er heiratete eine in Berlin sehr bekannte Dame, die in erster Ehe mit dem falken Grafen Salvia verheiratet gewesen. Vorher hatte er die Tochter eines höheren Offiziers zur Frau. Im ganzen war er fünfmal verheiratet. Seine vorletzte Ehe wurde erst im Jahre 1910 geschieden. Im Harzlorenzprozess war Graf Günther Hauptbelastungszeuge gegen Herrn von Kanfer.

Sabotage der englischen Stimmrechtsjurien. Aus London wird berichtet: Die Telegraphenleitungen zwischen Glasgow und London sind am Samstag durchschnitten worden. Die Unterbrechung des Verkehrs zwischen den beiden Hauptzentren dauerte mehrere Stunden. Die Untersuchung ergab, daß auch die unter dem Erdboden liegenden Leitungen nicht arbeiteten. Schaltapparate, die mit den unterirdischen Telegraphenleitungen in Verbindung stehen, waren böswillig vernichtet und die Luftleitungen durch Scheren zerschnitten. Es herrscht heimerlei Zweifel, daß diese Zerstörungen von den Anhängern des Frauenstimmrechts ausgingen. Die Anhängern des Frauenstimmrechts haben übrigens auch gestern an mehreren Klubhäusern und dem Palais des Pringen Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg in Ballmoll die Fensterhebeln zerschlagen.

Obdachlose aus Jagen. „Besseren Ständen“. Von Obdachlosigkeit bei Deuten mit besserer oder Hochschulbildung berichtet die letzte Jahresausstellung des „Vereins Dienst an Arbeitslosen“. Die Liste der Obdachlosen weist z. B. unter anderem auf: 28 Lehrer, 27 Techniker, 5 Apotheker, 4 Theologen, 2 Redakteure, 2 Geometer usw. Abgenommen haben die Schlosser, Former, Maler, Schmiede, Tischler, dann die Anechte und die Kutsher. Zugewonnen haben die Obdachlosen mit besserer Schulbildung, so die Schüler der Gymnasien, der Universitäten. Der Stand der Väter der Obdachlosen zeigt auch, daß verhältnismäßig viel Obdachlose aus den sogenannten besseren Ständen kommen. „Die Ursache dieser Erscheinung“, meint der Bericht, „mag darin zu suchen sein, daß manche Eltern ihre Söhne mit Gewalt in einen Beruf zwingen, zu dem sie durchaus keine Gaben haben.“ Außerdem sind Engländer von „schwierigen“ Kindern — die ja in jedem Stande vorhanden sind — gerade in den gebildeten Berufen gar nicht wieder gutzumachen, jedenfalls in der Regel außerordentlich viel schwerer, als z. B. in den praktischen Berufen, wie Arbeiter und Handwerker. In dieser Statistik zeigt sich handgreiflich die Gefahr der falschen Berufswahl. Der Hochmut, Kinder in gelehrte Berufe pressen zu wollen, zu denen sie nicht Gaben und Reigung haben, rächt sich bitter an Eltern und Kindern.

Arbeiterbewegung.

Der Schiedspruch für das deutsche Holzgewerbe

hat im wesentlichen folgenden Inhalt: Die neuen Verträge für die diegemal in Frage kommenden 51 Holzgebiete sollen bis zum 15. Februar 1917, also vier Jahre, gelten. Die Verträge, die in den Jahren 1914, 1915 und 1916 ablaufen, sollen zusammengefaßt werden und einheitlich am 15. Februar 1918 ablaufen. Es würden

also in Zukunft nur noch zwei Vertragsgruppen von ungefähr gleichem Umfang bestehen. Die Arbeitszeit soll in den jetzt in Frage kommenden Vertragsorten in der Weise geregelt werden, daß in den Großstädten (auch Berlin ist daran beteiligt) die wöchentliche Arbeitszeit um eine Stunde, in den mittleren und kleineren Städten um zwei Stunden verkürzt wird. Diese Arbeitszeitverkürzung soll in den Jahren 1915 und 1916 eintreten, und dann soll die Arbeitszeit auch für die nächste Vertragsperiode, also bis 1921, unverändert bleiben. Die Stundenlöhne sollen überall durchschnittlich um 5 % erhöht werden, außerdem soll ein Lohnausgleich für die Arbeitszeitverkürzung erfolgen. Die endgültige Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs fällt am nächsten Mittwoch in den Mitgliederversammlungen der Arbeiter und Arbeitgeber in den einzelnen Vertragsorten.

Personalien.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. Ernennungen: Badisch Peter, Unterl. in Bretten, wird Hauptl. in Delsbrunn, Bauer Philipp, Unterl. in Weingarten, wird Hauptl. in Spielberg, A. Durlach, Beck August, Unterlehrer an der Ackerbauhochschule, wird Hauptl. in Landenbach, A. Weinheim, Blum Frida, Unterl. in Eppingen, wird Hauptl. in Spöck, A. Karlsruhe, Reil Karl, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Rudau, A. Buzen, Fremde Anna, Unterl. in Bruchsal, wird Hauptl. daselbst; Ganz Wilhelm, Unterl. in Brunnensbach, wird Hauptl. daselbst; Feuerstein, Georg, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Langenschilch, A. Trieburg, Fuchs, Karl, Unterl. in St. Georgen, A. Freiburg, wird Hauptl. in Neckarhausen, A. Mannheim, Gertels Emil, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. in Schöllach, A. Neustadt, Ginter Andreas, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. in Adorf, A. Bonndorf, Groß Hermann, Unterl. in Badisch-Rheinfelden, wird Hauptl. in Altshausen, A. Schwetzingen, Grünwald Georg, Unterlehrer am Lehrerseminar in Ettlingen, wird Hauptl. in Krennfingen, A. Wehrhahn, Güte Eise, Unterl. in Achern, wird Hauptl. daselbst; Heber Gustav, Unterl. in Söllingen, wird Hauptl. in Biedersheim, A. Karlsruhe, Hübel Karl, Unterl. in Amlingen, wird Hauptl. in Hohenheim, A. Karlsruhe, Jungblut Karl, Unterl. in Oberpfeffenbach, A. Badstube, wird Hauptl. daselbst; Kienh Karl, Unterl. in Hilsbach, wird Hauptl. in Ostersheim, A. Schwetzingen, Klotz Emil, Unterl. am Lehrerseminar Weersburg, wird Hauptlehrer in Stühlingen, A. Bonndorf, Kölle Ludwig, Unterl. in Dellingen, wird Hauptl. in Langenbach, A. Forstheim, Krüger Karl, Unterl. in Hohenheimersbach, wird Hauptl. daselbst; Reibe Ernst, Unterl. in Freiburg, wird Hauptlehrer in Altglashütte, A. Freiburg, Reiser Artur, Unterl. in Bollsch, wird Hauptl. in Hesselbach, A. Oberkirch, Mathe August, Unterl. in Altheim, wird Hauptl. in Au a. Rh., A. Rastatt, Merkle Karl, Unterl. in Strümpfbrunn, wird Hauptl. in Dornheim, A. Bruchsal, Wers Theodor, Unterl. in Buggingen, wird Hauptl. in Hahmersheim, A. Mosbach, Morath Johann, Unterl. in Wullendorf, wird Hauptl. in Zimmern, A. Adelsheim, Moser Artur, Unterl. in Heidelberg, wird Hauptl. in Odenheim, A. Bruchsal, Rees Otto, Unterl. in Adelsheim, wird Hauptl. in Dürren, A. Forstheim, Ridel Adam, Unterl. in Forstheim, wird Hauptl. daselbst; Ried Joseph, Unterl. in Ostersheim, wird Hauptl. in Altheim, A. Buzen, Perino Wilhelm, Unterl. in Elsenz, wird Hauptl. in Waldorf, A. Wiesloch, Reuther Adolf, Unterl. in Schöllbrunn, A. Eberbach, wird Hauptl. daselbst; Schaaf Friedrich, Unterl. in Wehr, wird Hauptl. in Riefern, A. Forstheim, Schäfer Eduard, Unterl. in Heiligkreuzsteinach, wird Hauptl. in Immeneich, A. St. Blasien, Schächter Ernst, Unterl. in Hohenheim, wird Hauptl. in Altheim, A. Heidelberg, Scheich Maria, Unterl. in Seltlingen, wird Hauptl. in Lauf, A. Bühl, Schmittlein Wilhelm, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Baden, Schumacher Johannes, Unterl. in Dellingen, A. Wehrheim, wird Hauptl. daselbst; Schweiß Rudolf, Unterl. in Stadelhofen, wird Hauptl. in Dangstetten, A. Waldsied, Siebert Theodor, Unterl. in Kengen, wird Hauptl. in Schwetzingen, A. Forstheim, Spall Heinrich, Unterl. in Rudau, wird Hauptl. in Rumpfen, A. Buzen, Stief Helena, Unterl. in Untermünsterthal, wird Hauptl. in Zell, A. Schönau, Störzer August, Unterl. in Merchingen, wird Hauptl. in Strümpfbrunn, A. Eberbach, Strohmeyer Johann Baptist, Unterlehrer in Urffingen, wird Hauptl. in Unterkirch, A. Billingen; Wetner Adolf, Hilfsl. in Gedach, wird Hauptl. in Affstadt, A. Forstheim, Bollmar Frieda, Unterl. in Weersburg, wird Hauptl. in Furtwangen, A. Trieburg; Weing Sigmund, Unterl. in Karau, wird Hauptl. in Schwörzenbach, A. Neustadt, Weislogel Georg Friedrich, Unterl. in Riebingen, wird Hauptl. in Gochsheim, A. Bretten, Wickersheim Alfred, Unterl. in Odenheim, wird Hauptl. in Altheim, A. Odenburg, Wittmann Gustav, Unterl. in Eberbach, wird Hauptl. in Altshausen, A. Schwetzingen; Wittmann Hermann, Unterl. in Haslach, wird Hauptl. in Krennfingen, A. Bonndorf; Wittmann Karl, Unterl. in Dörsberg, wird Hauptl. in Neuhädel, A. Bühl; Zimmermann Johann, Unterl. in Neckarhausen, wird Hauptl. in Urberg, A. St. Blasien.

Letzte Nachrichten.

Die „Bayerische Staatszeitung“ zur Militärvorlage. (Eigener Drahtbericht.)

München, 10. Febr. Die „Bayerische Staatszeitung“ bemerkt am Schluß eines Artikels, der sich mit der gegenwärtigen Stellungnahme der Parteien zur Heeresvorlage befaßt: Unter Verhältnissen wie den gegenwärtigen gibt es nur eine, unflexible nationale Ansehens würdige Lösung: die des vertrauensvollen Zusammenwirkens der bürgerlichen Parteien. Jede hat hier Opfer zu bringen, jede weiß aber auch, daß die übrigen Parteien zu ähnlichen Konzessionen genötigt sind. Sich gegenwärtig das Mehr oder Minder des zu fordernden vorrechnen zu wollen, hieße die Bedeutung der Situation verkennen. Es werden wieder andere Zeiten kommen, in denen jede Partei ihre Parteigegensätze auf dem Tisch des Hauses gemächlich ausbreiten kann. Gegenwärtig ist aber für derartige Dinge kein Raum. Pflicht der bür-

gerlichen Parteien ist es, an die bevorstehenden nationalen Aufgaben mit dem entschiedenen Willen heranzutreten, sie ihrer Lösung zuzuführen. Unter dem Zeichen dieser Einmütigkeit wird sich die Frage des Wie in befremdeter Aussprache erledigen lassen.

Das Befinden des Erzherzogs Franz Ferdinand. (Eigener Drahtbericht.)

Wien, 10. Febr. Die Meldung eines Blattes, das Befinden des Thronfolgers lasse zu wünschen übrig, wird laut Wolffchem Telegraphen-Bureau für unrichtig erklärt.

Untergang der Scottischen Südpol-Expedition. (Eigener Drahtbericht.)

London, 10. Febr. Nach einer Meldung des „Globe“ aus Neuseeland hat Kapitän Scott am 18. Januar 1912 den Südpol erreicht. Auf der Rückkehr wurde seine Expedition im Schneesturm verschüttet. Scott und seine Begleiter kamen sämtliche ums Leben. Eine Bestätigung der grauenhaften Meldung liegt nicht vor.

Die Kongo-Kamerun-Grenze.

Paris, 10. Febr. Wie offiziös gemeldet wird, haben die Arbeiten zur Festsetzung der neu-Kongo-Kamerun-Grenze trotz der klimatischen Schwierigkeiten und sonstigen Befehlen am 1. Dezember d. Jrs. begonnen. Der Leiter der französischen Mission, der Kolonialverwalter und frühere Hauptmann Priquet, hat, um von Osten nach dem Gebiet von Oberpama zu gelangen, eine bisher unerforschte Gegend durchquert.

Die Regierungskrise in Japan. (Eigener Drahtbericht.)

Tokio, 10. Febr. Nach einer eigens zusammenberufenen Ministerkonferenz ist heute den Abgeordneten, als sie im Begriffe waren, sich zu verabschieden, ein kaiserlicher Erlass vorgelegt worden, durch den der Reichstag vertagt wird. Die dem Parlamentsgebäude benachbarten Straßen sind von einer leidenschaftlich erregten Menschenmenge gefüllt. Soldaten unterstützen die Polizei bei Aufrechterhaltung der Ordnung.

Folgerschwere Ezzeffe. (Eigener Drahtbericht.)

Danzig, 10. Febr. Als gestern Abend in Belpin bei Dirschau mehrere Arbeiter, die wegen Streikigkeiten ein Gaslokal demolieren hatten, auf dem Marktplatz verhaftet werden sollten, stürzten sich etwa 50 bis 60 Mann auf den erschienenen Gendarmenmachtbesatz und Amisabenden. Die Beamten zogen ihre Säbel, wurden jedoch sofort mit Füßen getreten. Der Amisabener erhielt einen Messerstich. Als die Menge dann auf die Beamten einwand, erschöpfte der Gendarmenmachtbesatz zwei der Hauptexzessanten, die Arbeiter Heron und Schwager. Ein dritter, der Bruder des Heron, erhielt einen schweren Säbelhieb.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Wiesbaden, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Als der Fischdampfer „Juno“ der hiesigen Reederei Basse sich am Samstag in der Nähe von Heppoland befand, wurden von einer Sturzessee drei Matrosen über Bord gerissen. Alle drei Matrosen sind ertrunken.

Wien, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, hat der Eisenbahnunfall bei Medlitz noch ein zweites Todesopfer gefordert. Die Frau des Kaufmanns Bedovics ist im Spital gestorben. Das Befinden ihres gleichfalls im Spital liegenden Sohnes ist beorgniserregend.

Hamburg, 10. Febr. Der der Teilnahme an der Ermordung der Gärtnerochter Deitmann in Kronsfelde seit über verdächtige Arbeiter Hermann Schenk ist hier verhaftet worden.

Frankfurt, 10. Febr. Die Königin der Niederlande hat heute mittag 12.18 Uhr die Rückreise nach dem Haag angetreten. Sie wird voraussichtlich am 26. Februar mit der Prinzessin Juliana nach Hohemars auf der mehrwöchigen Aufenthalt zurückkehren.

Würzburg, 10. Febr. Der Bischof der Diözese Würzburg, Dr. v. Schöler, beging heute sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Braunschweig, 10. Febr. Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht, und die Frau Herzogin, werden morgen Abend eine achtstägige Reise nach Süddeutschland antreten und zunächst nach Colmar i. Elz. fahren; dort wird der Herzog am Mittwoch sein Jägerregiment begrüßen. Am Donnerstag wird die Reise nach Karlsruhe fortgesetzt, wo dem Großherzoglichen Hof ein Besuch abgestattet werden soll. In dem Karlsruher Aufenthalt schließt sich am Samstag ein dreitägiger Besuch in Darmstadt bei dem Großherzogspaar an und am Dienstag treffen die hohen Herrschaften wieder in Braunschweig ein.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Aufhebung der Haltestelle an der Leopoldstraße. Die Aufhebung der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn hat die Bewohner der angrenzenden Straßen entriistet. Es ist geradezu unbegreiflich, an dieser Stelle die Haltestelle aufzuheben, weil die verschiedenen Anstalten wie Diakonissenhaus, Leopold- und Kunstschule, Mariabach, sie notwendig macht. Es wurde diese Frage durch eine Petition an den Stadtrat eingehend erörtert, und deutlich erklärt, mit höchst notwendig diese Haltestelle ist.

TURK & PABST'S FRANKFURT-MAIN Sproffan-Pasta Majfas-Herings-Pasta Mayonnaise mit Tomaten Perfekt, praktisch, preiswert.



